20. Lutherischer Jugendkongress

„Der Glaube wächst mit – Kirche gestalten in einer neuen Lebensphase“

**Im Glauben wachsen**

**Meinen Glauben im Gottesdienst gestalten**

*Hauptjugendpastor Henning Scharff*

**Ideensammlung aus 3 Workshop-Phasen**

*Was sind deine Bedürfnisse, wenn du mit anderen zusammen deinen Glauben ausdrücken und feiern möchtest?*

Nachdem die Bedürfnisse der Teilnehmenden in Stichworten gesammelt und sortiert worden sind, wurden einzelne Bereiche ausgiebiger behandelt:

**Musik**

* Ein Dreiklang aus Vielfalt, Feierlichkeit und Fülle
  + Wenn die gemeindlichen Ressourcen es zulassen, dann über den Monat verteilt den Gottesdienst von verschiedenen musikalischen Gruppen begleiten lassen (1x Posaunenchor, 1x Band, 1x Orgel…)
  + Alternativ oder zusätzlich: Eine Kirchenbezirks-Band bzw. einen -Chor gründen, der in den einzelnen Gemeinden rotiert
* Ein Musik-Team pro Gemeinde installieren (mit klarer Aufgabenbeschreibung)
* Projektchor für besondere Gottesdienste zusammenstellen
* Vielfalt von Instrumenten in einer Gemeinde wahrnehmen
  + feststellen, was alles gespielt wird
  + einen Plan machen, wer wann eingesetzt wird (dabei können sich unterschiedliche Instrumentalgruppen gerne gegenseitig unterstützen, damit nicht „nur“ eine Richtung pro Gottesdienst bedient wird)
* Liedwunschkasten in der Kirche aufhängen bzw. Lieblingsliederliste führen
* Den Gottesdienst mit einem Liedblock beginnen (z.B. mit den eingeworfenen Lieblingsliedern)
* Kinderverabschiedung mit einem besonderen Lied verbinden
* Ressourcen
  + Gemeindelieder-Channel analog zum CoSi-Channel bei YouTube aufbauen, der für Gemeinden ohne Begleitungsmöglichkeit als Vorlage genutzt werden kann
  + Liturgische Teile des Gottesdienstes mit Stücken aus den CoSis variieren

**Atmosphäre**

* Gewisse Lockerheit durch Abwechslung der Gottesdienstformen
* Einbezug von Kindern im Gottesdienst stärken
  + Kinder begrüßen die Gemeinde
  + Kinder bringen ein Lied aus dem Kindergottesdienst mit
* Bei der Raumgestaltung immer wieder verschiedene Gemeindekreise oder -glieder mit einbeziehen (Bilder zum Thema malen und aufhängen…)
* Oft gibt es einfach zu viele Bänke, so dass es leer aussieht – wenn Corona vorbei ist lieber dichter sitzen und die hinteren Bänke rausschmeißen
* Gemeinsames Pflegen der Räume
* Ab und zu mal den Ort wechseln
  + Open-Air-Gottesdienst in der Natur
  + Gottesdienst am Lagerfeuer
  + Im Gemeindesaal mit anderer Bestuhlung: im Halbkreis oder auf dem Boden sitzen
  + Gemeinsamer Spaziergang zum Gottesdienstort
* Formen des Austausches implementieren (bzw. zum Kennenlernen)
  + Frühstück vor dem Gottesdienst
  + Buffet im Anschluss
* Decken auslegen

**Gemeinschaft**

* Taizé-Andacht in möglichst einfacher Version, um Ruhe zu finden; anschließendes Abendessen
  + 1x wöchentlich oder monatlich, ab 18:00 Uhr, 20-25 Minuten
  + Ablauf: 10 Min. Ankommen, 15-20 Min. Andacht; ca. 1 Stunde Abendessen (wenn man anschließend noch Zeit und Lust hat)
  + In der Andacht sollen persönliche Alltagsfragen thematisiert werden, die TN können sich „berieseln“ lassen
  + # esgibtaberdumusstnicht
  + Am Eingang Willkommenstütchen verteilen: Schoko, QR-Code, Flyer

**Flexibilität**

* Partizipation im Gottesdienst
  + Fürbittengebet: TN nach konkreten Anliegen fragen (Zettel einsammeln)
  + Rückmeldungen in die Predigt integrieren
  + Gemeindekreise abwechselnd an der Gottesdienstplanung beteiligen
  + Verschiedene Orte ausprobieren (Kirche, Park…)
  + Brunch und Gottesdienst miteinander verbinden (so’n bisschen wie bei der jüdischen Passahfeier)
  + Dem Organistenmangel begegnen: dressierte Oktopusse einsetzen!

**Aktivität**

* Formen der persönlichen Ergebnissicherung ermöglichen
  + Kein Lied, sondern Musik nach der Predigt
  + Am Platz liegt Material aus: Impulsfragen zum Austausch oder für die persönliche Besinnung, Bastelangebot, passender Bibelvers…
  + Außerdem sollten Zettel für Gebetsanliegen bereit liegen; aus ihnen wird das Fürbittengebet gestaltet mit anschließender Stille
* Ideenlaterne
  + Gedanken und Ideen, die durch den Gottesdienst ausgelöst wurden, werden an einer Pinnwand gesammelt; im Anschluss an den Gottesdienst treffen sich die Leute, die wollen, unter der Laterne
  + Zusätzlich kann eine Frageecke eingerichtet werden

**Beteiligung**

* Breit angelegte Abfrage in der Gemeinde, was man mitgestalten möchte
  + Möglichkeiten zum Mitmachen aufzeigen
  + Eigene Gaben einbrinen

**Ablauf**

* Problem: Der normale liturgische Ablauf ist für manche schwer nachzuvollziehen
* Lösung: Liturgie-Didaktik – aber wie könnte das gelingen?
  + Spezielle Gottesdienst-Reihe, in der jeweils ein Element erklärt wird; fraglich bleibt, wann das am besten umzusetzen sein könnte:
    - An der jeweiligen Stelle innehalten und erklären
    - Vor dem Gottesdienst
    - In der „Christenlehre“, wenn es die im Gottesdienst gibt
    - Erklärvideos
  + Liturgie-Team in der Gemeinde bilden (die kennen sich in den alten Formen gut aus und können Auskunft geben, außerdem können sie die liturgischen Teile qualitativ gut gestalten)

**Predigt**

* Als Alternative zu den feststehenden Predigttexten: Wunschthemen für Predigten einreichen
* Zum Austausch anregen (während oder nach der Predigt)
  + Karten mit Impulsfragen
  + Gespräch mit dem Nachbarn
  + Flipchart im Anschluss
  + Kirchencafé nicht am Ende, sondern zwischendurch
  + Smartphone-Umfrage
  + „Predigtbier“: An einem Abend der Woche die Predigt nachbesprechen
* Lesungen in verständlicher Sprache
* Predigt-Podcast
* Predigtreihen

**Bibel**

* In der Begrüßung das Thema des Gottesdienstes erwähnen und ganz kurz auf die Lesungen eingehen
* Lesungen gerne in verteilten Rollen lesen
* Predigttext am Ende der Predigt noch einmal lesen
* Das Evangelium zum Schluss des Gottesdienstes noch einmal lesen (als Thema des Gottesdienstes)
* Bibliolog als Lesung (dann aber nur eine Lesung im Gottesdienst)
* Abschnitte in unterschiedlichen Übersetzungen lesen, wenn es sich anbietet und dem Verständnis dient

**Lebensbezug**

* Oft ist die Kinderverabschiedung cool und sorgt für das, was vom Gottesdienst im Gedächtnis bleibt – also: veranschaulichen und unterschiedliche Formen pflegen
* Das Evangelium von heute in 140 Zeichen bringen
* Themenabend mit Aktionen zum Zeitgeschehen
* Danke-Challenge: eine Woche lang an jedem Tag einen Grund zum Danken finden

**Segen**

* Der Friedensgruß untereinander ist ein schönes Zeichen, in der Abendmahlsliturgie wird er aber manchmal als Unterbrechung empfunden
  + Wie wäre es also, ihn nach dem Segen einzubauen?!

**Besinnung**

* Ruhephase nach der Predigt einbauen
  + Möglichkeit zum Reflektieren der Predigt
  + Und/oder Austausch mit der Sitznachbarin
  + Dabei ruhige Musik im Hintergrund
  + Eventuell Lied zwischen Predigt und dieser Ruhephase, um zwischendurch „in Gang zu kommen“